

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste. Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden. Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr . . . Mk. 9.20



Organ der Stadtverwaltung mit der Frei-Beilage (für die Stadttausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben. Neu eingetroffene Offiziere: Offizier Altmann mit Gemahlin (Berlin), Hauptmann Bandr (Schweidnitz), Oberstleut. Crietzscher von Falkenstein mit Gemahlin (Dresden), Oberleut. Fritz (Ebernburg), Hauptm. Frommann mit Gemahlin (Leipzig), Oberarzt Gahmig (Lobau), Oberstleut. Hundrich (Diedenhofen), Hauptm. Kellner (Gumbinnen), Leut. Krüppel mit Gemahlin (Düsseldorf), Hauptm. May (St. Avoird), Oberstabsarzt Prof. Menzer mit Gemahlin (Bochum), Major Nette (Cöthen), Hauptm. Osann (Forbach), Hauptm. Overdyck (Frankfurt), Oberstabsarzt Dr. Rettig mit Gemahlin (Züllichau), Generalleut. Frhr. v. Schleinitz mit Gemahlin (Kassel), Hauptm. Schmidt (Brandenburg), Leutnant von Schneidemann (Münster), Hauptm. von Unruh (Berlin).

Aus dem Kurhaus. Zykluskonzert. Das Programm des Zykluskonzertes morgen Sonntag, abends 7 1/2 Uhr im Kurhaus ist hauptsächlich Werken Joh. Brahms gewidmet. So gelangen unter Herrn Musikdirektor Schurichts Leitung Symphonie Nr. 3, F-dur und Variationen über ein Thema von Haydn und durch den Solisten des Abends, Herrn Adolf Rebner das Konzert in D-dur, op. 77, für Violine und Orchester zum Vortrage. Ausserdem spielt Herr Rebner zusammen mit Herrn Konzertmeister Karl Thoman das Konzert in D-moll für 2 Violinen und Orchester von J. S. Bach. Die Eintrittspreise betragen 3, 2,50, 2, 1,50 und 1 M.

Das Neueste aus Wiesbaden. — Zeichnung auf die Kriegsanleihe bei der Nassauischen Landesbank. Die Zeichnungen auf die Kriegs-

anleihe nehmen bei sämtlichen Kassen der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse, insbesondere auch aus dem Kreise der Sparer einen flotten Fortgang. Die Landesbank wird übrigens dem Beispiel anderer Banken folgend, die Verwahrung und Verwaltung der bei ihr gezeichneten Kriegsanleihe für das erste Jahr (bis 1. Juli 1916) unentgeltlich übernehmen. Von da ab sind bekanntlich die Vorzugsätze wie bei Landesbank-Schuldverschreibungen zu entrichten. Vielfach werden Anträge auf Gewährung von Hypotheken gestellt, um das Darlehenskapital zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe zu verwenden. Solchem Antrage kann nicht stattgegeben werden. Der Hypothekarkredit eignet sich nicht für solche Fälle, auch kann ein Hypothekenkreditinstitut seine Kapitalien jetzt während des Krieges nicht in dieser Weise festlegen. Es muss sie für den normalen Immobiliarkredit reservieren. — Die Postanstalten sind ermächtigt worden, vom Publikum Bestellungen auf das Ortsverzeichnis zu den Postleitheften anzunehmen. Das für Zwecke des Postdienstes hergestellte Druckwerk enthält sämtliche Postorte des deutschen Reiches mit Bezeichnung ihrer Lage. Es ist ein Hilfsmittel für die richtige Adressierung der Postsendungen, da aus ihm auch die zusätzliche Bezeichnung für Postanstalten mit gleich- oder ähnlichlautenden Namen ersehen werden kann. Bestellungen auf das Ortsverzeichnis, das jährlich einmal — am 1. Mai — erscheint, müssen bis spätestens am 23. März erfolgen. Der Preis beträgt 60 Pfg. für das Stück. — In Wiesbadener Lazaretten. Aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der Loge Plato: Lindenhof: Füs. F. Dambeck (Sulzbach), Füs.-Regt. 80; J. Gabb (Lindenhofshausen), Landst.-Bat. Wiesbaden 1; Res. W. Gabb (Arfurt), Ers.-Landst.-Bat. 1; Füs. F. Harrach (Elsheim), Regt. 80; Füs. J. Hasenauer (Haimbach), Rekruten-Depot d. Res.-Inf.-Regts. 80; Res. J. Kurth (Dies), Res.-

Inf.-Regt. 80; Füs. W. Löw (Mittelheim), Regt. 80; A. Löw (Büttelborn), Res.-Inf.-Regt. 223; A. Metternich (Werth), Landw.-Inf.-Regt. 80; K. Rathgeber (Biebrich), Ers.-Landst.-Bat. Wiesbaden 1; Unteroffiz. F. Scheidt (Dotzheim), Res.-Inf.-Regt. 223; Res. J. Schröger (Julbach), Res.-Inf.-Regt. 223; Wehrm. K. Trunk (Langenbriber), Füs.-Regt. 80; Unteroffiz. A. Voigt (Keutschen), Inf.-Regt. 80; Rhein-Hotel: Wehrm. K. Faust (Assenheim), Bespann-Abteil. d. Fuss-Art.-Regts. 3; L. Zimmermann (Wiesbaden), Pionier-Regt. 25; Kinderheim: W. Mischka (Worms), Res.-Inf.-Regt. 221. — Symphoniekonzerte der Königlichen Kapelle. Das 5. dieswinterliche Konzert findet unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Prof. Mannstaedt am Dienstag, den 9. März statt. Als Hauptwerk des Abends gelangt Rob. Schumanns „Manfred“ mit Herrn Kammer Sänger Forchhammer in der Titelpartie zur Aufführung. — Reichshallen. Das diesmalige Programm erfreut sich eines regen Besuches, hat es die Direktion doch verstanden, ein wirklich interessantes Großstadtprogramm zusammenzustellen. Besonders hervorzuheben ist der beliebte Humorist Selmar Basch, welcher mit zeitgemäßen Vorträgen ein besonderes Interesse erweckt. — Auch der Tanzakt von E. G. Schadow verdient Anerkennung. 3 Zoellners, ein elektr. Musikakt, sowie Alex und Herrmann sind vornehme Darbietungen, denen sich die übrigen Nummern würdig anschließen. Sport-Nachrichten. — Der Nestor der rheinischen Forstmänner, Regierungs- und Forstrat Otto Kaiser in Trier, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Im vorigen Jahr erlegte der noch recht rüstige Mann an seinem Geburtstag seinen letzten Hirsch. Seine Grabstätte hat er schon vor Jahren unter den mächtigen Bäumen des Hochwaldes bei Hozal ausgesucht. Aus den Kriegstagen. — ar. Ärztliches aus Paris. Stabsarzt Dr. Schober, der bisherige Pariser Korrespondent der „Deutschen med. Wochenschrift“, veröffentlicht dort einen interessanten Brief über Paris, der auf den Mitteilungen der französi-

Die Deutschen als Seevolk. In einem Aufsatz „England und Holland im Kampf um die Seeherrschaft“, den wir im Märzheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften finden, schreibt Prof. Dr. Ed. Heyck bemerkenswerte Worte über den Germanen als den kühnsten Seefahrer der Geschichte, Betrachtungen, die wohl dazu dienen können, uns in unserem Kampf zu bestärken. Länger, als man gemeinhin denkt, sind wir seegewaltig gewesen. Mit dem 17. Jahrhundert pflegt man den Aufstieg der Germanenvölker im Seehandel und in der Kolonialgeschichte anzusetzen. Doch sind zu allen Zeiten ihrer Geschichte die Germanen, soweit sie irgend den Meeren anwohnten, unüberboten tüchtige, weitausgreifende Seefahrer gewesen, und wenn wir uns aufmerksam in die undämmerte früheste Zeit dieser Völker vertiefen, erkennen wir, dass sie zu solchen erzogen worden sind, indem ihre volklichen Kraftüberschüsse, wie nicht minder die allen Germanen inne-wohnenden Erkundungsfreudigkeiten von Anfang sich an die Wege des Windes auf gleitender Woge leicht gewöhnten, verglichen mit dem mühseligen Vordringen und Wandern durch die urzeitlichen Wäldergestrüppe und bestenfalls über die sandigen Heiden. Sie kannten jenes Fremdgefühl auf den Wassern nicht, das die noch so schlachtentapferen Römer eigentlichst niemals mit der Meerfahrt echt befreundet und ihren Horaz das vielgenannte Wort von dem dreifachen Erze des Mutes hat

aussprechen lassen, dessen der Mann bedürfe, um sich dem schwankend umhergeschleuderten Schiffe zu vertrauen. Ich denke, schreibt Heyck, deswegen nicht an einen von Natur schon eingeborenen grösseren germanischen Mut. Es ist an sich die vermehrte Schwierigkeit, die grimmere Gefahr, die immer dann auch den härteren Überwinder erzieht und ihn in die verstärkte Freudigkeit des Kühnen und Kraftvollen seelisch eingewohnt. So sind die Völker an den unwirtlichen, nebel- und gefahrenreichen Nordmeeren jene überlegenen Seefahrer geworden, nach deren Schiffstypen der Römerfeldherr Germanicus die Flotten verbessernd umgestaltet hat, die Rom am Kanal und an der Nordsee verwandte. So sind die Fjordanwohner Norwegens bis Island, Grönland, zu den Faröer und schon nach Labrador vorgedrungen, fernab von allen Küstensichtbarkeiten, an die sich der antike Schiffer hielt. Und so hatte vorher im dritten Jahrhundert die Verwegenheit deutscher Meerfranken — der Ahnen der belgischen Vlaamen und der südlichen heutigen Niederländer — bis in das ringsum von Rom beherrschte Mittelmeer Taten von fröhlicher Unbekümmertheit getragen. Das ist diese deutsche Männlichkeitslust wagender Seefahrt, woran auch 2000 Jahre seither noch nichts verschlechtert und verwehlicht haben. Was durch deren zunehmende Kultur hinzugekommen ist, das sind die Rechtlichkeit und Rechenschaft der Unternehmung, die stetige Durchbildung des Zwecks und aus ihm weiterwirkenden Nutzens.

Literatur, Wissenschaft und Kunst. ar. Die Hilfsaktion der Münchner Künstler. Der aus dem Wirtschaftlichen Verband gebildete Hilfs-Ausschuss für Münchner Künstler und Kunstgewerber hat bereits grosse Erfolge zu verzeichnen. Ausser den von der Stadt aus Stiftungsmitteln flüssig gemachten 147 000 M. gingen bereits 221 000 M. ein. Zu den auf dem Wege der privaten Sammlungen aufgebrauchten 50000 M. stiftete Krupp von Bohlen 10000 M. Während zunächst dem grössten Notstand der bedürftigen, der künstlerisch und wirtschaftlich schwächeren Künstler durch Gutscheine auf Kohlen und Spezereiwaren, durch Freitische u. a. geholfen wurde, gilt es jetzt auch, den besseren Künstlern, denen der Krieg jede Absatzmöglichkeit ihrer Gemälde nahm, zu helfen. Dabei ist an die vornehmste Kriegshilfe, die Verschaffung individueller Arbeit, in erster Linie gedacht. Wie die Stadt München Aufträge erteilte, die von der Künstlerkommission nach gewissenhafter, feinfühler Prüfung den einzelnen Künstlern zugeteilt wurden, so haben auch die bayrischen Ministerien mit Bestellungen von Künstlerarbeiten nicht zurückgehalten. — ar. Kleine Nachricht. Die erste Privatdozentin an einer deutsch-sprachigen Universität, Dr. Elise Richter, Privatdozentin für romanische Philologie an der Universität Wien, vollendete dieser Tage ihr fünfzigstes Lebensjahr.

esuch. remde Zusammen 12 549 252 12 801

# Konzertprogramm für Samstag.

## Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 116. Abonnements-Konzert. **Städtisches Kurorchester.**

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Kaiseradler-Marsch . . . . . J. Schiffer
2. Jubel-Ouverture . . . . . F. v. Flotow
3. Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi“ . . . . . R. Wagner
4. Fackeltanz in Es-dur . . . . . M. Moszkowski
5. Wiegenlied, für Streichorchester und Harfe . . . . . E. Hartmann
6. Ouverture zu „Ruy Blas“ . . . . . F. Mendelssohn
7. Fantasie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ . . . . . C. Kreutzer

## Abend-Konzert.

8 Uhr. 117. Abonnements-Konzert. **Städtisches Kurorchester.**

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zu Tiecks Märchen „Der blonde Eckbert“ . . . . . E. Rudorf
2. Brautlied und Serenade aus „Ländliche Hochzeit“ . . . . . C. Goldmark
3. Scheherazade, Konzert-Ouverture . . . . . H. Urban
4. Schmiedelieder aus „Siegfried“ . . . . . R. Wagner
5. Orpheus, symphonische Dichtung . . . . . Franz Liszt
6. Ouverture zur Oper „Euryanthe“ . . . . . C. M. v. Weber

In den Theatern.

**Hoftheater:** 7 Uhr. Mignon.  
**Residenztheater:** 7 Uhr. Pension Schöller.

## Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

## Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

## Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

## Neue Jackenkleiderstoffe

Grosse Auswahl erstklassiger Qualitäten.

## J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20.

schen medizinischen Fachpresse beruht. Darnach ist auch im Kriegs-Verwundetenwesen eine übermäßige Zentralisation in Frankreich durchgeführt. Gegen 500 Lazarette befinden sich in Paris und den Vororten des befestigten Lagers. Davon sind fast 300 solche des Roten Kreuzes. An weltberühmten Stätten haben sie sich eingenistet, in den elegantesten Hotels bei Ritz, Bristol und Majestic, in dem Damenkleidergeschäft von Worth. Über die Zahl der Patienten dringt nichts nach aussen durch. Bekanntlich ist noch keine einzige Verlustliste in Frankreich ausgegeben worden. Kürzlich wurde in der Kammer der Kriegsminister Millerand darüber interpelliert, er brauchte die Ausrede, dass die zurzeit noch unvermeidlichen Ungenauigkeiten solcher Listen falsche Hoffnungen erwecken und grausamen Enttäuschungen aussetzen könnten. Auf keinem der zahlreichen Pariser Soldatenkrankenhäuser ist die Lazarettflagge gehisst, wohl auch aus Verschleierungsründen. Bei den Pariser Gelehrten hat das bekannte deutsche Kulturmanifest, das auch von unseren grössten Medizinern unterschrieben war, furchtbar gewirkt. Die Antwort, die die Académie de Médecine darauf gab, warf uns systematisches Militärverbrechertum, das allem wissenschaftlichen und sozialen Fortschritt die Wurzel abschneide und die deutsche Gelehrtenwelt entehre, vor und stellte unsere Zugehörigkeit zu den zivilisierten Völkern überhaupt in Zweifel. In einer späteren Sitzung erklärte der berühmte Chirurg Tuffier, die deutsche Infanterie habe einen Kniff, mit dem sie regelmäßig ihre Kugeln zu Explosivgeschossen umwandelt. Das Verfahren besteht nur darin, die Kugel aus der Patronenhülse herauszuschieben und umgekehrt wieder hineinzustecken, so dass die Kugelspitze das Pulver berührt. Natürlich ist diese Tuffiersche Phantasie ballistisch ganz unmöglich.

## Bibliothek.

— **Kriegsdrometen!** Gesammelte Gedichte und Gesänge aus der Zeit des Weltkrieges. — Von C. Spielmann. Preis 50 Pfg. Wiesbaden Ed. Voigts Nachf. Prüss und Werner. — Unser bekannter einheimischer Dichter Hofrat Dr. Spielmann bietet in der vorliegenden Broschüre eine Auswahl seiner in den verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften erschienenen vaterländischen Dichtungen, die in schwungvollen Versen und gefühlreichen Tönen sich an die deutschen Herzen wenden. Soldatenlieder und heitere Weisen mischen sich darzwischen ein. Einzelne Gedichte haben sich bereits des Beifalls an hoher und höchster Stelle erfreut. Auch hat seine Königl. Hoheit Kronprinz Wilhelm die Sammlung im Manuskript entgegengenommen. Gewidmet ist sie I. H. D. der Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe. Der Reinertrag des Werkes soll für die Kriegsinvaliden, die Aermsten der Armen, die ein Glied oder Sinnesorgan verloren haben, bestimmt werden.

— **Meggendorfer-Blätter.** Die Aufforderung, Lesestoff an unsere Truppen ins Feld zu senden, kann nicht oft genug wiederholt werden. Ganz besonders geeignet für diesen Zweck sind die Meggendorfer-Blätter. Die künstlerisch und literarisch wertvolle Zeitschrift behandelt die kriegerischen Ereignisse und den Ernst der Zeiten in malvoller und würdiger Weise und versteht es dabei, uns durch ihren übrigen, nicht nur auf die gegenwärtigen Ereignisse gerichteten Inhalt in heitere Stimmung zu bringen. Man kann ein Abonnement an eine Feldpostadresse bei jeder Buchhandlung und für die deutschen Truppen auch bei jedem Postamt monatlich oder vierteljährlich bestellen. Es ist in diesem Falle nur ein ganz geringer Aufschlag von höchstens 10 Prozent auf den Abonnementpreis zu entrichten. Das Abonnement auf die Meggendorfer-Blätter beträgt ohne Porto Mk. 3.— vierteljährlich; jedes Postamt und jede Buchhandlung nehmen Bestellungen an.

## Briefkasten.

Abonnent Wiesbaden. Warum senden Sie das Gedicht anonym ein? Von solchen Mitteilungen kann die Schriftleitung leider keinen Gebrauch machen.

## Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



„Alle meine Kameraden sind in deutschen Schützengräben als Gefangene geblieben!“  
„Gut, schreiben wir: eine französische Abteilung hält einen deutschen Schützengraben besetzt!“

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## Kriegsabend

im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8.

20. Abend Sonntag, den 7. März, 8 Uhr.

Leitung: Herr Pfarrer **Lieber**.

Unter Mitwirkung des **Männergesangsvereins Concordia**.

(Leitung Herr Kapellmeister Hans **Weissbach**).

Vortrag:

**Die Nassauer in den Kriegen der Vergangenheit.**

Herr Professor Dr. **Unzer**.

Gemeinsame und Einzellieder.

Eintrittspreis 20 Pfg. (einschliesslich Kleidergebühr). 17053

Vorverkauf am **Sonntag** von 11—1 und von 2½—4 Uhr am Saaleingang.

## Ausstellung deutscher Kleider und Hüte

Wiesbaden :: Rheinfr. 47 I.

17050

Vom 28. Februar bis 10. März geöffnet von 10—1 u. 3—6 Uhr.

## Winklers

## Vegetarisches Kur-Restaurant,

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Yoghurt 16974 und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

◆◆◆◆◆ **Kriegsgeldbörse!** ◆◆◆◆◆  
 ◆ Neuheit! Letztes verbess. Modell  
 ◆ Uebersichtl. Anordnung sämtl.  
 ◆ Scheine, besond. Abteil für Silber,  
 ◆ Verwechslung od. Verlust jetzt  
 ◆ ausgeschlossen. Preis in elegant.  
 ◆ Ausführung aus best. weichem  
 ◆ Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.  
 ◆ Spezialität: Flache Offizier-  
 ◆ börsen und Zigarettaschen.  
 ◆ **W. Reichelt**, Offenbacher  
 ◆ Lederwarenhaus, Gr. Burgstr. 6.  
 ◆◆◆◆◆

**Reichshallen.**  
 Stiftstrasse 18. Telefon 1306.  
 Das grosse Weltstadt-Programm.  
 U. a. Gastspiel  
**Selmar Basch**,  
 der hier so beliebt- Humorist.  
 K. G. Schadow  
 Tanzakt.  
 17054  
 3 Zoellners Alex u. Herrmann  
 Elekt. Mus.-Akt. Orig. Kraft-Akt.  
**4 süsse Mädels**  
 Akrobatische Tänze.  
 Fritz Renne Marie Brodow  
 Offizierskopistin, Vortragskünstlerin.  
 Gebr. Aders „Rembrandt“  
 Ketten-Turner. Schnellmaler.  
 Anfang 8¼ Uhr. Die Dir.: Paul Becker.

**Residenz-Theater**  
 Samstag, den 6. März 1915.  
 Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.  
 Zum 60. Geburtstag W. Jacoby's:  
**Pension Schöller.**  
 Schwank in 3 Aufzügen von Wilhelm  
 Jacoby und Carl Laufs.  
 Spielleitung: Feodor Brühl.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**J. & G. ADRIAN** Internationaler  
 Möbeltransport  
 Aufbewahrung  
 von Koffern, Effekten und  
 ganzen Hauseinrichtungen.  
 Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223  
 16969b

**Wetteraussichten** für Samstag, den 6. März.  
 Teils bedeckt, zeitweise Regen, mild, westliche Winde.  
 Witzereitell von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,  
 Frankfurt a. M.

**Eleg. möbl. Zimmer**  
 mit u. ohne Pension in jeder Preislage  
 sofort zu vermieten. 17051b  
**Pension Kalz**, Kl. Burgstr. 2.

**Königliche Schauspiele.**  
 Samstag, den 6. März 1915.  
 64. Vorstellung.  
 34. Vorstellung. Abonnement C.  
**Mignon.**  
 Oper in 3 Akten. Mit Benutzung  
 des Goethe'schen Romans „Wilhelm  
 Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré  
 und J. Barbier.  
 Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik  
 von Ambroise Thomas.  
 (Wiesbadener Einrichtung).  
 Musikalische Leitung: Herr  
 Professor Schlar.  
 Spielleitung: Herr Ober-Regisseur  
 Mebus.  
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Israelitische Kultusgemeinde.**  
 Synagoge: Michelsberg.  
 Gottesdienst in der Hauptsynagoge:  
 Freitag, abends 6.00 Uhr.  
 Sabbath, morgens 9.00 „  
 „ Militärgottesdienst 4.00 „  
 „ abends 7.00 „  
 Gottesdienst im Gemeindefaal:  
 Wochentage, morgens 7.30 Uhr.  
 „ abends 6.00 „  
 Für die Bibliothek können ausge-  
 liehene Bücher auch beim Kastellan  
 zurückgegeben werden.

**Altisraelitische Kultusgemeinde.**  
 Synagoge: Friedrichstr. 33.  
 Freitag, abends 5.45 Uhr.  
 Sabbath, morgens 8.15 „  
 „ Vortrag 10.15 „  
 „ Junggottesdienst 2.15 „  
 „ nachmittags 3.00 „  
 „ abends 7.00 „  
 Wochentage, morgens 7.30 Uhr.  
 „ abends 5.30 „

# Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 4. März 1915.

Abraham, Hr. Zivil-Ing. Dir. a. D., Brixen v. Amelunxen, Frl., Dresden Auerbach-Heumisch, Fr., Probstin i. Schl. Bartholmens, Fr. Prof., Genf Bauer, Hr. Kfm., Baden Baumgarten, Hr. Architekt, Berlin Baux, Hr. m. Fr., Trier Berger, Frl., Berlin Bloembergen, Hr., Zwyzrecht v. Blücher, Fr. Hauptm., Gotha Bockelmann, Frl. Rent., Hannover Bodesheim, Fr., Godesberg Bohn, Hr. Kgl. Lazarettinspekt. Kuranstalt Braunschweiger, Hr. Kfm., Nürnberg Caspary, Fr. Dr., Dören Costes, Frl., Charlottenburg v. Daniels, Hr. Hauptm. u. Amtmann, Westhofen	Pens. Margaretha Villa Rupprecht Rose Weisses Ross Hotel Krug Rose Hotel Krug Nassauer Hof Metropole u. Monopol Metropole u. Monopol Quisisana Brüsseler Hof Kuranstalt Dr. Honigmann Hansa-Hotel Sendig Eden-Hotel Villa Olanda	Hüster, Hr., Bodelhausen i. Westf. Janssen, Hr. Fabrikbes. Chemnitz Jonas, Fr. Dr. m. Tochter, Frankfurt	Quellenhof Sanatorium Dietzenmühle Wiesbadener Hof	Kahn, Hr. Rechtsanw. Dr., Köln Kaiser, Hr., Watzelheim Kamphausen, Frl., Köln Kaselow, Hr. Inspekt., Tegel Kast, Hr., Leipzig Kaufmann, Hr. Kfm., Nekingen Klengel, Hr. Prof., Leipzig Kloss, Hr. Gutsbes., Heinrichsdorf b. Pr.-Mark Knell, Fr., Ibesheim Knoll, Hr. Offizier, Kottbus Koch, Hr. Dir. m. Fr., Berlin-Wilmersdorf Köstler, Hr. Hauptm., Mannheim Kramer, Hr., Frankfurt Krauss, Hr. Leut. Dr., Koblenz Krüger, Fr. Oberstleut., Offenburg v. Kühlwein, Fr. Reg.-Assessor, Osterode i. Ostpr.	Nassauer Hof Augenheilstalt Grüner Wald Hotel Central Park-Hotel Grüner Wald Park-Hotel Zum Bären Augenheilstalt Nonnenhof Nassauer Hof Metropole u. Monopol Zur Stadt Biebrich Schwarzer Bock Preussischer Hof Villa Küster Zum Landsberg Augenheilstalt Prinz Nikolas Christl. Hospiz I Europäischer Hof Augenheilstalt Gross Antonitterbach Metropole u. Monopol Quellenhof Brüsseler Hof Hotel Krug	Rost, Hr. Kfm., Heidelberg Ruf, Hr. Kfm., Neustadt a. H. Ryczywol, Schüler m. Erzieherin, Posen	Hotel Krug Hotel Vogel Haus Fliegen-Steiner	Salberg, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Salzburg, Hr. San.-Rat Dr. Satow, Hr. Major m. Fr., Gnesen Schelling, Hr. Rechtsanw., Stuttgart Schlichting, Hr. Fam., Düsseldorf Schmidt, Hr. Fabrikbes., Forst i. Lausitz Schmidt, Hr., Frankfurt-Oberrad v. Schneidmisse, Hr. Leut. Münster i. W. Schönfelder, Fr., Dresden Sohoham, Hr. Kfm., Berlin Schombardt, Frl., Heidelberg Schradler, Hr. m. Fr., Eisenach Schroeder, Hr. Kfm., Dortmund Schröder, Hr. Kfm., Gommern Schröder, Fr., Gommern v. Schulz, Hr. Leut., Bautzen Sieglen, Fr. Dir., Wernigerode v. Spoth, Fr. Stuttgart Stein, Hr., Arfurt Storn, Hr., Laufenselden Stetter, Hr. Major m. Fr., Goldap Stichel, Hr., Gr.-Deuben Strassberger, Hr. Bankier, Frankfurt	Palaat-Hotel Nassauer Hof Nassauer Hof Nassauer Hof Hotel Central Schwarzer Bock Schwalbacher Str. 57 Sendig Eden-Hotel Prinz Nikolas Grüner Wald Primavera Metropole u. Monopol Rose Römerbad Astoria-Hotel Villa Schaare Sendig Eden-Hotel Augenheilstalt Augenheilstalt Europäischer Hof Pariser Hof Primavera	Tramm, Hr. Lazarettarzt Dr., Trier Trautwein, Fr. Geheimrat, Kreuznach Tuschke, Hr. Bankvorst. m. Fr., Charlottenburg	Wiesbadener Hof Primavera Goldener Brunnen Christl. Hospiz II Münchener Hof Weisses Ross Hotel Krug Christl. Hospiz II Zur Sonne Wiesbadener Hof	Ulrich, Fr., Leipzig Veith, Hr., Frankfurt v. Versen, Frl., Genf Wacker, Hr. Kfm., Mayen i. W. Walther, Fr., Leipzig Weber, Hr., Adeleben (Kr. Hannover) Weidenhöfer, Hr. Amtsrentmeister, Westhofen	Wiesbadener Hof Christl. Hospiz II Münchener Hof Weisses Ross Hotel Krug Christl. Hospiz II Zur Sonne Wiesbadener Hof	Wiechelhaus, Hr. m. Fr., Niewodnik (Oberschl.) Wick, Hr., Hamschar i. W. v. Wiedemann, Fr. Generalkonsul, Dresden Woehrlin, Fr., Barmen Wolfgangdt, Hr., Leipzig Wolschke, Hr., Leipzig	Rose Quellenhof Villa Rupprecht Prinz Nikolas Park-Hotel Park-Hotel
--	---	--	--	---	---	---	---	--	--	---	---	--	--	--	--

## Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 3. März . . . . .	6 450	6 351	12 801
Am 4. März . . . . .	123	80	203
Zusammen . . . . .	6 573	6 431	13 004

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Verkehrsbüro.

**Ermässigte Winterpreise!** **HOTEL QUISISANA** **Ermässigte Winterpreise!**  
Parkstrasse Nr. 5 Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.  
Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.  
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

**Pension Paulinenschlösschen** Sonnenberger Str. 4 Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.  
Fernsprecher 3835

# Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 37. Samstag, den 6. März 1915. 3. Jahrgang Nr. 37.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von täglich 150 bis 170 Liter Rinder- bzw. Säuglingsmilch für die städtische Säuglingsmilchanstalt, für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach den 3. Zt. bestehenden Polizeivorschriften vergeben werden.  
Angebote verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung der Rindermilch für die Säuglingsmilchanstalt der Stadt Wiesbaden“ sind bis spätestens Montag, den 8. März 1915, vorm. 11 Uhr, im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, erster Stock, Zimmer 22, einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieters eröffnet werden.  
Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.  
Wiesbaden, den 19. Februar 1915.  
Der Magistrat, Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schuhe für die Stadttarven für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 soll vergeben werden.  
Angebote, versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung der Schuhe für die Stadttarven“ sind bis Montag, den 8. März 1915, vormittags 11 Uhr, im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, 1. Stock, Zimmer Nr. 19, einzureichen, wo diese alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.  
Zu diesem Termine haben die Bewerber von sämtlichen Schuhfabriken, die geliefert werden sollen, ein Paar vorzulegen.  
Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die verlangten Schuhfabriken zu ersehen sind, liegen im Zimmer Nr. 19 von heute ab zur Einsicht offen.  
Wiesbaden, den 26. Februar 1915.  
Der Magistrat, Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des erforderlichen Zuckers für die städt. Säuglingsmilchanstalt für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 jährlich etwa  
500 bis 1000 Kilogramm Kristallzucker, prima (grob),  
500 „ 1000 „ Ia Milchzucker, chem. rein,  
soll im Wege der Ausschreibung an einen oder mehrere hier wohnhafte Lieferanten vergeben werden.  
Angebote nebst Proben sind bis Montag, den 8. März 1915, vormittags 10 Uhr, im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, einzureichen, wo die Angebote alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieters eröffnet werden.  
Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.  
Wiesbaden, den 19. Februar 1915.  
Der Magistrat, Armenverwaltung.

### Verdingung.

Die Ausführung der Anreicherarbeiten für den Neubau des Museums Ede Kaiser- und Rheinstraße (Nos I-IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.  
Verschlossene und mit der Aufschrift „N. O. 167 203“ versehenen Angebote sind spätestens bis Freitag, den 12. März 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieters, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.  
Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
Zuschlagsfrist: 30 Tage.  
Wiesbaden, den 3. März 1915.  
Städtisches Hochbauamt.

### Verdingung.

Die Ausführung von Robitararbeiten für Statistisches Amt, Eyeum I und Gewerbeschule soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.  
Verschlossene und mit der Aufschrift „N. O. 166“ versehenen Angebote sind spätestens bis Freitag, den 12. März 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.  
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieters oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.  
Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
Zuschlagsfrist: 30 Tage.  
Wiesbaden, den 3. März 1915.  
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von trockenem Anzünholz für die städtischen Verwaltungsbauwerke, Schulen usw. für das Rechnungsjahr 1915/16 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „V. N. 168“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 13. März 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. März 1915. Städtisches Hochbauamt.

Achtung Scharfschützen.

Am 6., 12., 13., 24., 25., 26., 29. und 30. März findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nabengrund Scharfschießen statt.

Es werden folgende Straßen gesperrt: Platter Straße, Jahnstraße, Rindfleischweg und alle Wege, die von diesen Straßen nach dem Nabengrund abweisen und in den Nabengrund münden.

Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung des Königl. Regierungspräsidenten.

über die Höchstgeschwindigkeit der Kraftfahrzeuge in geschlossenen Ortschaften des Regierungsbezirks Wiesbaden.

1. Gemäß § 18, Abs. 2 der Bundesrats-Verordnung vom 3. Februar 1910 — R.-G.-Bl. 389 ff. — lasse ich unbekanntlich für Kraftfahrzeuge, deren Gesamtgewicht 5,5 Tonnen nicht übersteigt, innerhalb der geschlossenen Ortschaften des Regierungsbezirks eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km in der Stunde zu.

2. Die allgemeinen Beschränkungen im Absatz 1 und 3 a. a. O. lauten wie folgt:

Absatz 1: Die Fahrgeschwindigkeit ist jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrshindernisse vermieden werden, und daß der Fahrer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten.

Absatz 3: Auf unübersichtlichen Wegen, insbesondere nach Eintritt der Dunkelheit oder bei starkem Nebel, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei Straßenkreuzungen, bei Straßeneinmündungen, bei scharfen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundflächen, die an öffentlichen Wegen liegen, und bei der Einfahrt in solche Grundflächen, bei der Annäherung an Eisenbahnübergänge in Schienenhöhe, ferner beim Passieren enger Brücken und Löcher, sowie schmalen oder abfälligen Wege, sowie überall da, wo die Verkehrssicherheit durch die Schärfe der Krümmung des Weges in Frage gestellt ist, endlich überall da, wo ein lebhafter Verkehr herrscht, muß langsam und so vorsichtig gefahren werden, daß das Fahrzeug sofort zum Halten gebracht werden kann.

3. Allgemeine polizeiliche Vorschriften über besondere Verhältnisse für den einzelnen Fall getroffene Anordnungen der Polizeibehörden, welche, soweit der Zustand der Wege, die Eigenart des Verkehrs oder die Rücksicht auf besondere Verhältnisse bestimmter Ortschaften es erfordert, für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen — überhaupt oder mit einzelnen Arten — auf bestimmten Wegen, Plätzen und Brücken eine geringere Höchstgeschwindigkeit festsetzen, bleiben (gemäß § 2, Absatz 1, und § 23 der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910) durch diese Bekanntmachung unberührt.

Kraftwagenführer, welche enge und unübersichtliche Straßen, für die, wie z. B. in mehreren Ortschaften im Rheingautraße, ortspolizeilich eine geringere Höchstgeschwindigkeit angeordnet ist, nunmehr etwa mit 20 km Geschwindigkeit durchfahren, werden sich also nach wie vor strafbar machen.

Wiesbaden, den 14. September 1911.

Der Regierungspräsident v. Reifer.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. Februar 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Bundesrates vom 19. Dezember 1914 über das Vermischen von Aste mit anderen Gegenständen (Reichsgesetzbl. S. 534) bestimmen wir, daß Roggen- oder Weizensteie, die mit Gerstensteie vermischt ist, in den Verkehr gebracht werden darf.

Berlin, den 10. Februar 1915.

Der Minister für Handel und Gewerbe. gez. Sydow

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. gez. v. Schorlemer.

Der Minister des Innern. gez. v. Loebell.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Hofgutes Weidberg hierseits ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Stall- und Gehöftsperrung ist polizeilich angeordnet worden.

Wiesbaden, den 4. März 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Landwirts Reinhard Kauf, Schmalbacher Straße 41 hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Stall- und Gehöftsperrung ist polizeilich angeordnet worden.

Wiesbaden, den 4. März 1915.

Der Magistrat.

Bestorben.

Am 26. Februar. Warenexpedient August Walthert, 44 J. Königl. Baurat a. D. Franz Koeder, 69 J.

Am 27. Februar. Elisabeth Wimer, ohne Beruf, 71 J. Landwirt Christian Guth, 46 J. Kaufmann August Koch, 26 J. Karoline Ketter, 46 J. Zimmermann Heinrich Rauh, 59 J.

Am 28. Februar. Luise Krüger, geb. Diehl, 72 J. Luise Dabitsch, geb. Ulrich, 44 J. Kreisgerichtsrat Otto Wer, 89 J. Auguste Weil, 37 J. Major a. D. Johannes Burdhardt, 69 J.

Am 1. März. Katharina Zimmer, 12 J. Mathilde Oppenheimer, 67 J. Tagelöhner Peter Ludwig, 56 J. Kupferhauer Jakob Nöhlemann, 62 J. Auguste Dieze, geb. Tiemann, 70 J. Rentner Carl Brock, 70 J.

Am 2. März. Alwin Seibel, 32 J. Hans Bollweber, 11 J. Karl Bollweber, 11 J.

Am 3. März. Bürohilfe Wilhelm Schaub, 21 J. Dienstmann Ludwig Dieterich, 64 J. Marie Bode, geb. Köhner, 61 J. Schräubchen Elisabeth Weimer, 14 J.

Am 4. März. Pfandknecht Christian Bachem, 78 J. Kai. Standesamt.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

am 4. März 1915.

Table with 4 columns: Für 50 kg, Höchster, Niedrigster, Durchschnittspreis in Mark. Rows include Hafer, Gerste, Rübchen, Rübströh, Stummstroh.

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer, 15, 5, 5. Städtisches Amt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 8. März 1915 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Die mit einem \* versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

Berichte über die Verhandlungen d. Königl. Sächs. Gesellsch. d. Wissenschaften zu Leipzig. Mathem.-phys. Klasse. Bd. 51—54. Leipzig 1899—1902. Gesch. des Nass. Vereins für Naturkunde.

Nachrichten v. d. Königl. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen. Mathem.-phys. Klasse. Berlin 1908.

Baum, J., Neue Bauten von Bonatz und F. E. Scholer. Stuttgart 1913. Gesch. vom Verfasser.

Volkelt, J., System der Aesthetik. Bd. 3. München 1914. Kessler, R., Experimental-Philosophie. 1914. Gesch. vom Verfasser.

Petersen, P., Der Entwicklungsgedanke in der Philosophie Wundts. Leipzig 1908.

Fullerton, G. St., Die amerikanischen Hochschulen. Wien 1914.

Schumann, Joh. Ch. G., Die Geschichte des Volksschulwesens in der Altmark. Halle 1871.

Monumenta Germaniae Paedagogica. Bd. 53. Berlin 1914.

Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrg. 17. Leipzig 1908. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Unzer.

Jost, H. E., Ueber Gedächtnisbildung. Berlin o. J. Gesch. von demselben.

Kommentar zum Alten Testament. Bd. 13 (Die Psalmen übersetzt und erklärt von Rudolf Kittel). Leipzig 1914.

Noll, J., Das katholische Pfarramt. Sein Geschäftsgang und Interessenskreis. Wiesbaden, H. Rauch 1913.

Handbuch der Kirchengeschichte für Studierende herausg. von G. Krüger. Bd. 1 u. 2. Tübingen 1911—1913. Theologische Literaturzeitung. Jahrg. 14 ff. Leipzig 1889 ff.

Zinn-Cimelien der Sammlung Hofrat Kahlbau. Strassburg 1908. Gesch. vom Besitzer.

Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern. Band 3, Teil 7 (Bezirksamt Markttheidenfeld). München 1913.

Dohme, Rob., Barock- und Rokoko-Architektur. 200 Tafeln. Bd. 6—10. Berlin 1888—1891. Gesch. vom Architekten- und Ingenieurverein Wiesbaden.

Jahresbericht der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt 1912 u. 1913. Mannheim 1913 u. 1914. Gesch. von der Zentralkommission zu Mannheim.

Kladderadatsch. Jahrg. 66. Berlin 1913.

Bauer, W., Die öffentliche Meinung und ihre geschichtlichen Grundlagen. Tübingen 1914.

Suchier, G., Die Parteien beim Erbschaftsanspruch. Höchst a. M. 1913. Gesch. vom Verfasser.

Bergsträsser, L., Geschichte der Reichsverfassung. Tübingen 1914.

Berchtold, J., Die Landeshoheit Oesterreichs nach den echten und unechten Freiheitsbriefen. München 1862.

Schober, G., Das Wahldekret vom Jahre 1059. Breslau 1914. Gesch. von der Königl. Universitätsbibliothek zu Breslau.

Chlingensperg, M. v., Die Römischen Brandgräber bei Reichenhall in Oberbayern. Braunschweig 1896.

Friedrichs, G., Grundlage, Entstehung und Einzeldeutung der bekanntesten germanischen Märcen, Mythen und Sagen. Leipzig 1909.

Oncken, H., Historisch-politische Aufsätze und Reden. Bd. 1 u. 2. München 1914.

Urkunden und Siegel herausg. von G. Seeliger. Heft 3 (Privaturkunden bearbeitet von O. Redlich und L. Gross). Leipzig 1914.

Gerber, A., Beitrag zur Geschichte des Stadtwaldes von Freiburg i. B. Tübingen 1901.

Gerhard, O., Rckenhagen im Wechsel der Zeiten. Gummersbach 1907.

Die deutschen Mächte u. die Westmächte gegenüber Russland. Berlin 1854.

Gecks, K. A., Die Einleitungsformeln (Arenen) in den Urkunden Heinrichs II. u. Konrads II. Greifswalde 1913. Gesch. v. Verfasser.

Exner, Der Brunnwinkl. Eine Familiengeschichte. Wien 1906.

Deutsches Kolonialblatt. Jahrgang 25. Berlin 1914. Gesch. v. Herrn Rechtsanwalt Dr. Gossert.

Blüml, E. K., Beiträge zur deutschen Volksdichtung. Wien 1908.

Amtsblatt der Königl. Regierung zu Wiesbaden. Jahrg. 1913. Wiesbaden, P. Plaum.

Wiesbadener Kriegspredigten. Ein Gedenkbuch für die evangelische Gemeinde. Wiesbaden, Voigts Nachf. 1914.

Ludwig, J. B., Beiträge zur Geschichte und Beschreibung von Niederlahnstein. Oberlahnstein, F. Schickel.

Die goldene Märchenwelt. Band 4 (W. Clobes, Das Märchen vom Bärchen) und 5 (W. Clobes, Das kupferne Schneiderlein etc.). Wiesbaden, Theater d. Heimat 1914.

Roths, W., Aus verschiedenen Herren Länder. Reisebilder und Kulturstudien. Wiesbaden, H. Rauch 1914.

Ravensschlag, G., Bei Uncle Sam auf Besuch. Bilder einer Amerikareise. Witten-Ruhr 1914. Gesch. v. Herrn Chefredakteur Abigt.

Maurer, F., Unser Odenwald. Ein Kulturbild. Darmstadt 1914.

Melander, E., Drottning Sophia. Upsala 1914.

Berlios, H., Lebenserinnerungen. Herausg. v. H. Scholz. München 1914.

Muthesius, Karl, Goethe ein Kinderfreund. A. 2. Berlin 1910.

Berdrow, W., Friedrich Krupp der Gründer der Gußstahlfabrik. Essen 1915.

Petersen, Rich., Henrik Steffens. Ein Lebensbild. Gotha 1884.

Heller, H., Erzherzog Franz Ferdinand der Thronfolger Oesterreichs. A. 5. Brünn 1911.

Huetzsch, O., Deutsche Heerführer. Bielefeld 1915.

Gounod, Charl., Aufzeichnungen eines Künstlers. Breslau 1896.

Delbrück, Rich., Bildnisse römischer Kaiser. Berlin 1914.

Förster, Brix, Das Leben Emma Försters der Tochter Jean Pauls. Berlin 1889.

Hammerling, Rob., Die sieben Todsünden. Hamburg 1873.

Handel-Mazzetti, E. v., Stephane Schwertner. Teil 3. Kempten 1914.

Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Bd. 7. Frauenfeld 1913.

Seeliger, E. G., Englands Feind. Der Herr der Luft. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft 1910.

Scharien, F., Lustige Rimeles. Bunte Geschichten. Hamburg 1894. Gesch. v. Herrn Chefredakteur Abigt.

Schröder, R. A., Deutsche Oden. Leipzig 1914. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Gabelentz, Georg von der, Tage des Teufels. Leipzig 1911.

Heyse, Paul, Merlin, Roman in sieben Büchern. Berlin 1892.

Lamartine, A. de, Méditations poétiques. Bruxelles 1859. Gesch. aus dem Nachlass der Frau A. Schmitz.

Christian von Troyes, Sämtliche Werke herausg. von W. Förster. Bd. 3 u. 4. Halle 1890 u. 1899.

Rolland, R., Johann Christof (Kinder- und Jugendjahre). Frankfurt a. M. 1914.

Pohlig, Hans, Erdgeschichtliche Spaziergänge. Nützliche Plaudereien da und dort in Ernst und Scherz. Leipzig 1914.

Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. Bd. 15 u. 16. Nürnberg 1905—1906. Gesch. v. Nass. Verein für Naturkunde.

Germer, H., Mauerwerksuntersuchungen. Bd. 1 u. 2 (Tafeln). Berlin 1910. Gesch. v. Herrn Chefredakteur Abigt.

Muthesius, H., Die Werkbund-Arbeit der Zukunft. Jena 1914.

Müller-Breslau, H., Die graphische Statik der Baukonstruktionen. Bd. 1. Leipzig 1912.

Bock, G., Die Kleinkaliber-Büchse als Sport- u. Übungswaffe. Neudamm 1914.

Annalen der Landwirtschaft. Bd. 53 ff. Berlin 1869 ff. Gesch. v. Nass. Verein für Naturkunde.

Schubert, E., Katechismus für den Weichensteller-Dienst. A. 21. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1915.

Christians, Anlage und Betrieb von Luftschiffhäfen. München 1914.

Deutschland und der Weltkrieg. Die Entstehung und die wichtigsten Ereignisse des Krieges usw. dargestellt von deutschen Völkerrechtslehrern. Breslau 1914.

Pohl, H., England und die Londoner Deklaration. Mit einem Anhang deutscher und englischer amtlicher Urkunden. Berlin 1915.

Falkenhausen, Freiherr v., Ausbildung für den Krieg. Teil 1 u. 2. Berlin 1902 u. 1904.

Der Krieg. Statistisches, Technisches, Wirtschaftliches. München 1914.

(Guttmann), Englands Mitschuld am Weltkriege. Eine Prüfung der amtlichen Veröffentlichung, besonders der englischen Aktenstücke. Berlin 1914.

Rothenburg, F. R. v., Die Schlacht bei Kolding am 23. April 1849. Berlin 1849. Gesch. v. Herrn Landgerichtspräsidenten Grimm.

Lehautcourt, P., Guerre de 1870—1871. Paris 1910. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Unzer.

Jastrow, J., Der Kriegszustand. Berlin 1914.

Lindenberg, Paul, Gegen die Russen mit der Armee Hindenburgs. Leipzig 1914.

Salomon, F., Wie England unser Feind wurde. Leipzig 1914.

Archiv f. experimentelle Pathologie etc. Band 77. Leipzig 1914.

Deutsches Archiv für klinische Medizin. Bd. 116. Leipzig 1914.

Wein, D., Die Anästhesie in der Zahnheilkunde. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1914.

Peters, H., Für Frauen. Leipzig 1869. Gesch. v. Herrn Chefredakteur Abigt.

Langstein u. Meyer, Säuglingsernährung und Säuglingsstoffwechsel. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1914.

Neues Jahrbuch für Pharmacie. Band 13—15. Heidelberg 1860 u. 1861. Gesch. v. Nass. Verein für Naturkunde.

Archiv für Augenheilkunde. Band 77. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1914.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsanleihe.

Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden und seine Institute werden sich mit 20 Millionen an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe beteiligen und zwar der Bezirksverband selbst mit 4 1/2 Millionen, die Nassauische Brandversicherungsgesellschaft mit 1/2 Million, die Nassauische Landesbank mit 5 Millionen und die Nassauische Spartafelle mit 10 Millionen einschließlich der Zeichnungen ihrer Spartunden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Altisraelitische Kultusgemeinde

Ausserordentliche Generalversammlung

am Donnerstag, den 11. März 1915, abends 8 1/2 Uhr im Gemeindesaal.

Tagesordnung:

Bewilligung von Mitteln nach § 12 f. unserer Statuten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorsitzende des Vorstands

Mayer Baum.